

KOMMUNISTISCHE KORRESPONDENZ 2016

4

Der Weltmarkt und die Krisen, die Weltmächte und ihr Ringen im Nahen, Mittleren und Fernen Osten um Europa

4 Der Weltmarkt und die Krisen, die Weltmächte und ihr Ringen im Nahen, Mittleren und Fernen Osten um Europa

U an F (30.01.2016)

[...] falls Du N[eues]D[euutschland] und J[unge]W[elt] an diesem Wochenende nicht gekauft hast, würde ich Dir empfehlen, das nachzuholen. In beiden Ausgaben habe ich Artikel gefunden, die sehr wichtig für unsere Themen sind.

ND

- [5] **Putins Gegenangriff** (eine offene Rechtfertigung, warum die russische Regierung mit Nazis in Europa durchaus zusammenarbeiten kann. In dieser Klarheit habe ich das bisher noch nicht dort gelesen.
- [6] **Zäher Auftakt der Syrien-Runde** (Das übliche Verschweigen der russischen Verbrechen gemeinsam mit Assad in Syrien)
- [18,19] **Sanders vs. Trump** (Die westliche Linke am Ziel ihrer Wünsche in den USA – kann man querlesen)
- [21] **Flüstern vor der Revolution** (Über die russischen Trucker, die von der Revolution träumen; zumindest interessant)
- [22] **Es ist politische Ökonomie, Dummkopf!** (Über die letzten Machwerke von Slavoj Zizek – Eines davon: Der neue Klassenkampf = unser Thema!) Am wichtigsten, weil selbstentlarvend der Putin-Artikel.

jW

Auf die Die Titel-Überschrift „**Ins Lager gesteckt**“, warte ich schon die ganze Zeit...

- [3] **Kommunismus gefällt mir** (Auszug aus einer Rede Putins zum Thema: Gründung der Sowjetunion. Leider keine nachvollziehbare Quellenangabe; dazu Stellungnahme Sjuganows. – Bisher ein zentrales Thema in pM...) Dazu:
- [8] **Schlag nach bei Rosa** (eine verstohlene Kritik an Putin, die ich so noch nie gelesen habe. Bisher haben sie immer nur die russische Staatlichkeit verteidigt.)
- [6] Boykott bedeutet Krieg (Der übliche Syrien-Schrott von Leukefeld; ekelhaft!)

Vielleicht findest Du selbst auch noch spannende Sachen in den beiden Wochenausgaben. [...]

★★

F an U (30.01.2016)

[...] danke für den Tipp. [...]

Zum Thema Recht ist mir noch ein Vortrag von dem im linken Studentenmilieu beliebten Hegelianer Andreas Arndt eingefallen, den er 2013 für die ‚Marx-Frühjahrsschule‘ vor den Strebern der Rosa-Luxemburg-Stiftung gehalten hat. Den Vortrag kann man hier nachhören:

<http://audioarchiv.blogspot.de/2015/04/27/rechtskritik-bei-marx-und-paschukanis/>

Er kritisiert als Aufhänger die Rechtskritik von Paschukanis und behauptet, dass Marx zum Recht ungefähr denselben affirmativen Standpunkt habe wie Hegel. Eine Überschreitung oder Aufhebung des Rechts gäbe es bei Marx nicht. (In der *Kritik des Gothaer Programms*¹ schreibt Marx, dass »in der **höheren Phase der kommunistischen Gesellschaft**« der »**enge bürgerliche Rechtshorizont**« überschritten werden kann) Nach Arndt hat Marx mit der Kritik der politischen Ökonomie nur ein Sondergebiet der Hegelschen Rechtsphilosophie beackert. Von Marx' Bruch mit der Philosophie, insbesondere der idealistischen von Hegel keine Spur.

Von Arndt ist letztes Jahr außerdem dieses Buch erschienen, indem er die Subsumtion von Marx unter Hegel fortsetzt:

<http://www.minervabookshop.com/Deutschsprachige-Buecher/Andreas-Arndt-Geschichte-und-Freiheitsbewusstsein::23.html?MODsid=0lkr3geflfrjb6rtoq9f0vnve6>

Politisch läuft das auf einen Bourgeoisozialismus hinaus, der der Rechtlosigkeit der arbeitenden Klasse (angeblich der Hauptkritikpunkt von Marx) Abhilfe schaffen will. Ein gutes Beispiel für die von Dir kritisierte Demagogie.

★★

U an F (31. 01. 2016)

[...] vielen Dank für Deine Infos zum bürgerlichen Recht. Arndt ist mir aus meine kurzen Stippvisite im hiesigen Hegel-Archiv geläufig, ohne ihn gelesen zu haben. Sag mir bitte, ob Du auf die Mün[t]zer-Rezension wert legst. Ich weiß, daß ich eine in der FAZ gelesen habe. [...]

Als Anhang noch was aus der jW u.a. von Hedeler über Antiimperialismus vor 1914.² Hat mich alles mal mehr oder weniger intensiv in den 80ern beschäftigt. Einesteils ein ganz guter Überblick über diese Debatte. Andererseits wie immer oberflächlich. [...]

★★

F an U (01.02.2016)

[...] die Müntzer-Rezension würde ich gerne lesen.

Ich habe selber mal im FAZ-online-Archiv gesucht und folgendes gefunden:

Ein Mann des heiligen Privatkriegs

¹ Siehe 1b Fn.3.

² junge Welt 31.01.2016 **Wladislaw Hedeler; Volker Külöw: Diktatur der Kapitalmagnaten. Kartelle, Expansion, Kolonialkriege, innere Repression: Die Imperialismuskussion in der internationalen Arbeiterbewegung zwischen 1890 und 1914.** <http://www.jungewelt.de/beilage/art278031>

Glaubensrevolutionär: Hans-Jürgen Goertz' Biographie des Thomas Müntzer

Die Wendezeit vor fünfhundert Jahren. Eingeklammert zwischen Theologie und Revolution. Und Thomas Müntzer inmitten, als der Trotzki der Reformation...

Juli 2015

Feuilleton

912 Wörter

ND und jW habe ich mir gestern gekauft. Im ND habe ich schon ein bisschen gelesen. Die Artikel über Russland sind unerträglich, aber nichts, was ich nicht vorher schon gekannt hätte. Der Artikel, der Russlands Einmischung in Deutschland „kritisch“ behandelt, ist von Jörg Kronauer, der u.a. in der *Konkret* immer wieder herausstellen musste, dass die Revolution in der Ukraine eine einzige Aktion von Faschisten sei. Er schreibt vermutlich auch so ziemlich alles, was auf *german foreign policy* erscheint.

Der Artikel über Zizek war ganz anregend. Vielleicht besorge ich mir mal „Ein Plädoyer für die Intoleranz“. Vermutlich ist das Buch besser als der Artikel, der noch zwischen Antira und einer Kritik an den reaktionären Teilen der Flüchtlinge pendelt. [...]

★★

U an F. (02.02.2016)

[...]die Rezension habe ich durch Deinen Hinweis [...] gefunden.³

Konkret lese ich schon seit Jahren nicht mehr. Sie wurde als Propagandablatt gegründet und ist es immer geblieben. Fiel bloß eine Zeit lang nicht so auf. Heute kommt alles an den Tag. Vielen Dank auch für den Hinweis auf *German Foreign Policy*. [...]

Du meinst, Kronauers ND-Artikel sei das übliche russophile Zeug? Na ja, ist bloß die Frage, wo es abgedruckt wird. Im Kern bestätigt der Artikel nun seinerseits offiziell die These Rot = Braun, also jenen Faschismusverdacht, der für gewöhnlich gegen jegliche allzu radikal daherkommende Retro-Kritik am Realen Sozialismus erhoben wird, die nun ebenfalls vice versa vonseiten Der Linken Verwendung findet, verbunden mit dem Spruch: Wie du (Westen) mit deinen 'gelben' Revolutionen mir – so ich (Osten) mit den von mir gesponserten Faschisten dir! Was nachträglich nichts anderes bedeutet (und wie sich nun zeigt, schon immer bedeutet hat), daß der Antifaschismus nie etwas anderes war als eine anti-'kommunistische' Taktik zwecks Destabilisierung des Westens und Tarnung großrussischer Außenpolitik. Was für den Antifaschismus gilt, trifft dann genauso gut für den ‚Klassenkampf‘, die ‚soziale Frage‘, die ‚Ökologie‘, den ‚Klimawandel‘ u.a.m. zu. Wenn also das ND Kronauer abdruckt, geschieht das bestimmt nicht wegen der verborgenen literarischen Qualitäten dieses Autors.

³ FAZ 24.07.2015 *Ein Mann des Heiligen Privatkriegs. Glaubensrevolutionär: Hans-Jürgen Goertz' Biographie des Thomas Müntzer.*

Zizek hat eine Broschüre zum Thema ‚Klassenkampf‘ verfaßt, die ich mir aus aktuellem Anlaß (siehe Reitter⁴ und 'Einige Überlegungen...'⁵) bestellt habe.

[...]

Wie Du siehst, wird nun auch der gute alte Antiimperialismus wieder aus der Versenkung geholt. Und auch von den alten Antiimperialisten hört man, daß sie es noch einmal wagen wollen?

Spannende Zeiten! Nur leider: ...das andre Mal als Farce!

★★

F an U (06.03.2016)

Gestern bin ich auf die Ankündigung für folgendes Buch gestoßen: „Putins verdeckter Krieg: Wie Moskau den Westen destabilisiert“ von Boris Reitschuster:

<http://www.ullsteinbuchverlage.de/nc/buch/details/putins-verdeckter-krieg-9783430202077.html>

Von Reitschuster hatte ich dir Ende letzten Jahres schon mal ein Interview geschickt. Er wurde jetzt nochmal wegen seines neuen Buches interviewt (im Anhang der Mail ist das Interview als PDF in 2 Teilen⁶):

http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_77151204/so-fuehrt-wladimir-putinden-propaganda-krieg-in-deutschland.html

http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_77153266/wladimir-putinihr-deutschen-seid-so-naiv-.html

Die Fakten, die er recherchiert hat, könnten für uns auf jeden Fall ganz interessant sein. Er hat ja immerhin 6 Jahre als Journalist für den *Focus* in Moskau gearbeitet und wurde dann pikanterweise auf russischen Druck hin wegen seiner kritischen Berichterstattung geschasst. Ansonsten ist er ein Anhänger des demokratischen Wunderglaubens. Sein Eintreten für die „reine“ Demokratie ist auf jeden Fall ziemlich demagogisch, weil sie von den gesellschaftlichen Voraussetzungen der politischen Form, den Klassengegensätzen abstrahiert. Auf das Unbehagen der Bourgeoisie über die Bedrohung der Demokratie braucht man nicht viel zu geben, denn das dürfte nur so weit gehen, insofern ihre ökonomischen Interessen dabei bedroht werden.

Außerdem habe ich vor kurzem zufällig die Spiegelausgabe 5/2016 in die Hände bekommen, die auch einen Artikel über Russlands Propagandakrieg gegen den Westen anlässlich von Putins „Lisa“-Kampagne

4 Siehe: parteimark.org REAKTIONEN 2015 **Ulrich Knaut an Marx-Gesellschaft** (05.09.2015)
Betreff: KARL REITTER

5 Siehe: parteimark.org Papers KOMMUNISMUS [2015] **Einige Überlegungen zur gemeinsamen Arbeit am Klassenkampf und seinem Begriff**

6 Reitschuster_Interview_Wladimir_Putins_Propaganda_Krieg_in_Deutschland1.pdf
Reitschuster_Interview_Wladimir_Putins_Propaganda_Krieg_in_Deutschland2.pdf

enthält.⁷ Es wurde dabei erstaunlich deutlich auf die unter russischem Einfluss stehenden deutschen Politiker als einer Art fünfter Kolonne Russlands hingewiesen. Überhaupt habe ich den Eindruck, dass seit Anfang diesen Jahres zunehmend mehr der aggressive Kurs Russlands und die davon ausgehende Gefahr für Europa thematisiert wird.

★★

U an F (06.03.2016)

[...] vielen Dank für das Interview. Dazu paßt eine Rezension in der FAZ über eine Putin-Biographie, die nicht ins Deutsche übersetzt werden darf⁸ (vgl. der Fall Browder). Bei dem Presseorgan, das das Reitschuster-Interview ins Netz gestellt hat, mußte ich erst mal stutzen. Seit wann unterhält die Telekom eine home page? Sie hat diesen Link an die Ströer-Gruppe verkauft, mit meinen E-Mails hat das nichts zu tun, sagt sie. Wie dem auch sei! *Such is capitalism...*

Daß auf diese Weise die kühnsten ‚Verschwörungstheorien‘ der *partei Marx* publizistisch einen größeren Verbreitungsgrad finden, kann diese nur in ihren politischen Aktivitäten bestätigen und anfeuern. Aber wenn man 1 & 1 (keine Schleichwerbung!) zusammenzählt, in den letzten Jahrzehnten ein wenig an der Geschichte geschnuppert hat und seine Pappenheimer kennt, sind Reitschusters Erkenntnisse durchaus nicht aus dem Rahmen fallend. Wozu wir keine Zeit (Zeit = Geld) haben, das ist die Recherche, die bei d.A. hoffentlich hieb- und stichfest sein wird. Man schaue sich nur mal die Mitarbeiter-Liste an, die diese Plakatklebefirma für ihre frisch erworbene Home Page engagiert hat! Quantität muß aber nicht immer in Qualität umschlagen. Wir schaffen das! Soweit erst mal.

★★

U an F (08.03.2016)

[...] ich habe zu diesem Stichwort in meinem FAZ-Archiv gestöbert und einiges Interessante zutage befördert.⁹ [...]

- 7 Der Spiegel 29.01.2016 **Lawrow kündigt Telefonat mit Steinmeier an.** Vertuscht, verschleiert, beschwichtigt – der Kreml erhebt schwere Vorwürfe gegen Deutschland im Fall der angeblichen Vergewaltigung in Berlin. Nun wollen die Außenminister miteinander sprechen.
- 8 FAZ 04.03.2016 **Putin-Verstehen für Fortgeschrittene.** Erst sollte ein Buch über die Kleptokratie des Kremls gar nicht erscheinen, jetzt soll es das zumindest nicht auf Deutsch geben. Welche Rücksichten werden da genommen? Oder ist Angst im Spiel?
- 9 Dazu einige Überschriften: FAZ 13.08.2015 **Werbekonzern Ströer kauft das Portal T-Online.** Der Werbekonzern Ströer ist in kurzer Zeit zum größten Vermarkter von Online-Werbung aufgestiegen. »**Der Werbekonzern Ströer ist in kurzer Zeit zum größten Vermarkter von Online-Werbung aufgestiegen. Am Donnerstag verkündete er einen weiteren Zukauf seiner jungen Digitalsparte. Die Kölner erwerben von der Deutschen Telekom das reichweitenstärkste Online-portal T-Online sowie den Internetvermarkter Interactive Media, wie beide Unternehmen am Donnerstag mitteilten. Mit dem Zukauf baut Ströer seine Marktführerschaft in der deutschen Online-Werbung aus; der künftige Marktanteil in der zersplitterten Branche wird auf rund 15 Prozent beziffert. Vorstandsvorsitzender Udo Müller spricht gar von einer neuen Ära für das Unternehmen. Die Börse reagierte auf die Nachricht mit einem rasanten Kursanstieg von zeitweise fast 14 Prozent für die im S-Dax notierte Ströer-Aktie.**« Weitere Meldungen: FAZ 15.08.2015 **Ströer auf Rekordhoch.** FAZ 10.09.2015 **Ströer übernimmt Online-Werber.** FAZ 15.09.2015 **Ströers**

★★

F an U (10.03.2016)

[...] danke für das Dokument [...]

Auf Facebook hat heute Richard Herzinger (antiputinistischer Welt-Korrespondent) folgenden Link zum Thema Trump und Russland gepostet:

<http://www.examiner.com/article/the-kremlin-is-trolling-for-trump>

Bisher habe ich nur gelesen, dass Trump sich immer mal wieder positiv über Putin geäußert [hat], was dessen „Regierungsstil“ angeht. Außerdem fühlt sich Trump nicht dafür zuständig, Europa gegen den russischen Expansionismus zu unterstützen. Eigenartig ist aber, dass die Anti-Trump Republikaner diese außenpolitischen Verbindung zu Russland bisher offenbar nicht thematisiert haben (sagt Richard Herzinger). Wäre jedenfalls interessant rauszubekommen, was da für eine *connection* besteht. Als Milliardär ist er jedenfalls nicht auf Wahlkampfspenden angewiesen, was ja zu einem Teil seine Popularität ausmacht.

★★

U an F (15.03.2016)

[...] Du hast recht. Inzwischen haben 'die Europäer' nach außen kommuniziert, daß Ukraine und Syrien sich in einem sehr viel engeren Zusammenhang befinden als sie bisher zugeben wollten, nämlich genau seit letztem Spätsommer, seit ‚Syrien‘ nach Europa ‚strömt‘. Und die deutsche Bourgeoisie muß inzwischen einsehen, daß Putins Kalte-Kriegspropaganda eher zu einem heißen Krieg paßt, der immer stärker von Syrien aus nach Europa ‚ausstrahlt‘. Jedenfalls widmet die FAZ letzten Freitag (11.03.) Putins Propagandakrieg eine ganze Seite.¹⁰ Interessant ist, wie beispielsweise Putins Trolle von der j[ungen]W[elt] darauf sofort rabiat reagieren. (jW 12.03.) Ziemlich panisch: Warnstufe Rot.¹¹ Das könnte man jedenfalls daraus ablesen, als wenn sie die NATO schon im nächsten Sommer vor Moskau stehen

Einkaufstour. Der Werbekonzern mästet seine Digitalsparte. Unternehmen baut Digitalgeschäft zielstrebig aus. usw.

10 FAZ 11.03.2016 **Rußlands geheimer Feldzug gegen den Westen.** Unruhe, Unwahrheit, Angst: Immer seltsamer wirkt das Bild, das russische Medien von Deutschland zeichnen. Sicherheitskreise sind sich sicher: Es ist eine gezielte Propagandakampagne.

11 jW 12./13.03.2016 *Der Schwarze Kanal* (Arno Schölzel) **Moskauer System.** »Da heulen [ironisiert Schölzel die FAZ] alle publizistischen Luftschuttsirenen. Denn „wir“ schicken lediglich ein paar Truppenkontingente bis kurz vor Moskau und St. Petersburg an die russische Grenze, subventionieren den Krieg von ukrainischen Nationalisten und Faschisten gegen die eigene Bevölkerung im Donbass, stützen den Terrorpaten Erdogan bei seinen militärischen Attacken gegen russische Streitkräfte, die einen dritten Weltkrieg auslösen können, treiben das US-Antiraketenstationierungsprogramm in Europa voran und sind eifrig bei der Modernisierung von hier gelagerten Atombomben dabei. Und was macht der Russe? Er hat einen systematischen Ansatz, in seiner Propaganda. Daraus läßt sich schließen: In Moskau herrscht doch noch irgendeine Ordnung, obwohl die FAZ schon vor Jahren den Bankrott aller Russen und Putins im Speziellen vollzogen hat, jedenfalls nachrichtlich.«

sehen. Daß der ND-Artikel über Putins Lisa (EINSpruch 30.01.) kein Einzelfall war¹² und sie diese Linie keineswegs aufgeben haben, beweist die Buchbesprechung von *Anleitung für eine Revolution* (Nadja Tolonnikowa) im ND (12.03).¹³ (Leider ist der Artikel gesperrt. Wenn Du Wert darauf legst, würde ich ihn scannen. Lohnt sich vermutlich nicht.) Verglichen mit der westlichen Propaganda gegen Rußland sei die Lisa-Story nur ein Klacks gewesen, behauptet d.A. All das werde aber seiner Ansicht nach übertroffen von der Propaganda, die ‚der Westen‘ mit *Pussy Riot* treibt. Lang und breit wird erläutert, daß diese Gruppe dem Neoliberalismus zum Opfer gefallen sei.¹⁴ Und bei aller (geheuchelten) Bewunderung für ihren Mut und Tolonnikowas Knastarbeit, stellt sich die Frage, was sie sich **„statt Putin in Rußland“** denn vorstellen würde. **„Eine demokratische und fortschrittliche Alternative zu Präsident Putin wäre rundheraus zu begrüßen. Doch wer sollte das sein?“** Der eine Teil des politischen Personals sei **„noch autoritärer als Putin und der andere (vom Westen favorisierte) würde einen Rückschritt in die ultraliberale Barbarei befeuern.“** (...Seltsamerweise wünschen mehrere Hunderttausend vor Assads Barbarei geflohene Syrer freiwillig in der ultra-neoliberalen Barbarei des ‚Westens‘ anzukommen...)

Der scheidende NATO-General Breedlove¹⁵ hat verkündet (FAZ 03.03.,12.03.), daß er einen engen Zusammenhang mit dieser Kriegsführung an der Propagandafront und der militärischen Einkreisung Europas von Osten und Südosten erkenne.¹⁶ Wie es scheint, kommt es bei den führenden Militärs offenbar nur dann zur Stunde der Wahrheit, kurz bevor sie sich auf ihren angewärmten Pensionärsessel zurückziehen dürfen. Dan Diner hält es in der WELT vom 14.03.¹⁷ für angebracht, sich **»der altbekannten geopolitischen Probleme des 19. Jahrhunderts«** zu erinnern und der Tatsache, daß **»Rußland auf dem Kontinent zurück«** sei. Was das bedeutet, spielt [er] durchaus zutreffend durch. Aber als Resümee hält er fest, daß er hofft, **»ein solches Szenario möge sich als eine Schimäre erweisen und das 19. Jahrhundert als eine ganz und gar abgeschlossene Epoche«**. Dieser Wunsch wird ihm von Putin wahrscheinlich nicht erfüllt werden. Aber er [Diner] vermutet wahrscheinlich zu Recht, daß bei der sich abzeichnenden Veränderung der Parteienlandschaft und [den] von Rußland ausgelösten Erschütterungen **»alte, auf Konstellationen des 19. Jahrhunderts verweisende Tendenzen überhand nehmen. Die Etablierung einer russischen Partei wäre nicht**

12 Siehe EINSpruch 30.01.2016, der sich detailliert mit der „Lisa-Kampagne“ beschäftigt.

13 ND 12./13.03.2016 Das Buch „Anleitung für eine Revolution“ von Nadja Tolonnikowa **Von trojanischen Pferden.**

14 **»Und was ändert es nun, daß sie offensichtlich im sonnigen Los Angeles lebt, wie „Bild“, „Spiegel“ und andere Medien berichten? Und daß sie laut „Spiegel“ durchaus die „Ironie“ sehe, daß sie, „die Kapitalismuskritikerin“ den „Putinismus“ ausgerechnet gegen die USA eingetauscht“ habe? „Wenn ich meine Seele verkaufen muß, damit Putin verschwindet, dann tue ich es.“ Der Westen wird ihre Seele nur zu gerne kaufen – doch ob der Aktivistin gefallen wird, was der statt Putin in Rußland vorhat, steht auf einem anderen Blatt.«**

15 Die FAZ vom 16.03.2016 meldet einen Wechsel an der Spitze des NATO-Oberbefehls von General Breedlove zu Curtis M. Scaparotti.

16 FAZ 03.03.2016 **Berlin weist Forderung Wiens nach Tagesquoten zurück.** Gabriel: Wende in der Flüchtlingspolitik hat längst stattgefunden. EU-Hilfe für Athen. **»Der Oberbefehlshaber der Nato, General Breedlove, warf derweil Rußland und Syrien vor, Flüchtlinge gezielt als „Waffe“ gegen den Westen einzusetzen, „um die europäischen Strukturen zu überfordern und die Entschlossenheit Europas zu brechen“«**

17 DIE WELT 14.03.2016 **Wir erleben die Rückkehr der deutschen Frage.** Die altbekannten geopolitischen Probleme des 19. Jahrhunderts tauchen wieder auf: Rußland ist auf dem Kontinent zurück, Europa ist schwach, und Deutschland droht plötzlich wieder allein dazustehen. (Dan Diner)

ausgeschlossen, auch und vor allem nicht in Deutschland«.Gibt es die nicht schon längst? (Wenn man seine historische Parallele noch ein wenig weitertreibt, fällt auf, daß die Weltmachtrolle Englands, des eigentlichen Antipoden Rußlands im 19. Jahrhundert, völlig außen vor bleibt. Auch hätte eine Erwähnung der strategischen Einschätzung des russischen Zarentums durch Marx und Engels durch den Marxisten von einst nicht geschadet. Aber das weckt bei ihm vielleicht falsche Erinnerungen.) Wie sich an den Wahlergebnissen zeigt, ist es völlig egal, ob die Rechten oder die Linke an die Regierung kommen. Bei beiden hat Putin seine Finger drin. Die Extreme ergänzen sich: auf der einen Seite die *Reichsbürger*, auf der anderen die linken Phantasten von *No borders*. Les extrêmes se touchent. Zwischen beiden Extremen gibt es keinen goldenen Mittelweg, wie Merkel vorgibt, davon überzeugt zu sein. (Siehe Kirchheimer, FAZ 14.03.)¹⁸ Wenn nicht schon vorher, ist dieser Weg spätestens an diesem Wahlsonntag verbaut.

I

Ich habe mich vor der Lektüre des Aufsatzes über Otto Kirchheimer immer über die starke Affinität von *Bahamas* zu Carl Schmidt gewundert. Danach wundere ich mich nicht mehr.

[...]

P.S. Soeben meldet DLF, daß Putin den Rückzug von Teilen seiner Truppen aus Syrien erklärt hat. Seine Stützpunkte in Tartus und Latakia werde er aber beibehalten. Das wird an seiner Europapolitik gewiß nichts ändern. Sonst müßte er den totalen Rückzug von der Krim und aus dem Donbass verkünden. Für Syrien wird die Sache aber auf jeden Fall spannend.

★★

F an U (23.03.2016)

[...] Auf Facebook hat Boris Reitschuster, dieser Journalist, von dem ich Dir schon mal was geschickt hatte,¹⁹heute folgendes gepostet:

„Wink mit dem (Terror-)Zaunpfahl aus Moskau“: Auch in Berlin werde es bald Anschläge geben, wenn die Bundesregierung nicht mit Russland zusammenarbeite, warnte jetzt Sergej Markow, eines der vielen inoffiziellen Kreml-Sprachrohre und Politik-Mienenhund, nach den Bomben von Belgien. Unten seine Aussage im Original. Sie lässt aufhorchen. Kann Moskau IS-Anschläge verhindern? Markows Drohung ist besonders pikant vor dem Hintergrund, dass etwa Putins Mann fürs Grobe, Tschetschenen-Führer Ramsan Kadyrow, ganz offen zugibt, seine Leute beim IS zu haben. Und dass sowohl Stasi und KGB – auf dessen Tradition sich Putin beruft – sehr aktiv mit Terroristen zusammenarbeiteten (IRA, RAF, PLO). Eine weitere Merkwürdigkeit: Warum sollte der IS Deutschland und nicht Russland als Ziel haben, wo doch Putins Einsatz in Syrien nach Moskauer Lesart dem IS galt? Fragen über Fragen...

Carl Reny

»Die Führungsebene der IS sind alte Geheimdienstoffiziere Saddam Husseins, die in Moskau

¹⁸ FAZ 14.03.2016 **Besonders Kirchheimer**. Jüdischer Marxist. Mittler zwischen Staatslehre und Politikanalyse, hellstichtiger Essayist: Seine Allerweltpartei ist immer noch aktuell.

¹⁹ REAKTIONEN 2015 **F.W. an Ulrich Knaut** (25.10.2015)

ausgebildet wurden. Ich denke mehr muss man dazu nicht sagen. Die werden schlecht ihren Dienstherren bombardieren. Einmal KGB immer KGB.«

Markows Meldung (russisch):

<https://www.facebook.com/sergey.markov.5/posts/808433069284360>

Übersetzung: »**Frankreich hat seine Politik nach der Anschlagsserie in Paris nicht ernsthaft geändert, und Belgien ändert sie nicht. Ich denke, in diesem Jahr wird die IS noch eine Serie von Anschlägen in irgend einer europäischen Hauptstadt verüben. Am wahrscheinlichsten, leider, in Berlin. Russland und Berlin müssen dringend zusammenarbeiten, um Terroranschläge in Berlin zu verhindern.**«

★★

U an F (25.03.2016)

[...] zunächst mal Danke für die interessanten Infos, die fast wörtlich dem entsprechen, was mir in den letzten Tagen für den nächsten EINSpruch durch den Kopf gegangen ist. Aber dann dies: der syrische UNO-Beauftragte erklärt in Genf, daß der Name Assad nicht auf seiner Verhandlungsliste steht, Kerry und Putin verhandeln fünf Stunden lang an einem Stück – worüber? Und plötzlich kämpft die syrische Armee tatsächlich einmal in einem strategischen Angriff gegen den IS, um ihn aus Palmyra rauszuschmeißen und nicht nur wie bis dahin gegen die Assad-Gegner. Die Assad-Delegation verabschiedet sich bis Mitte April aus Genf, um Zeit zu gewinnen – wofür? Ein Sprecher Assads erklärt, das ‚Schicksal des syrischen Volkes‘ werde von den Syrern bestimmt und nicht von Rußland. Ach ja, schon vor 14 Tagen, erklärte ein Putin-Sprecher, Assad möge den Mund nicht so voll nehmen, er soll sich nur daran erinnern, wer ihn im ‚syrischen Bürgerkrieg‘ aus dem Dreck gezogen hat. In der NYT wird geschrieben, Assad verhalte sich wie ein Mann mit zwei Ehefrauen, die er beide gleichermaßen liebe, Teheran und Moskau, usw. Diese ganze Szenerie ist seit dem 30. September in Bewegung geraten, unklar ist nur, in welche Richtung? Könnte es sein, daß Putins ‚Show‘ nur dem Zweck gedient hat,

- a. für Assad eine passable Verhandlungsposition (mit Hilfe der russischen Luftwaffe) für Genf III rauszuhauen;
- b. von den USA als gleichwertige wieder zu Kräften gekommene Supermacht anerkannt zu werden;
- c. den Demokraten als syrische Friedensstifter zu einem Wahlsieg (und Obama zu einem weiteren Eintrag ins Geschichtsbuch nach Cuba, Lateinamerika etc.) zu verhelfen?

Obama hat zu der von Assad überschrittenen und der von ihm ignorierten ‚red line‘ gesagt, daß dies zu entscheiden allein im Interesse der USA gelegen habe. Worin besteht dieses? Wahrscheinlich auch darin, daß die USA einen Zweifrontenkrieg (zweimal Ost gegen einmal West) vermeiden wollen, und, ließe sich hinzufügen, daß nicht abzusehen ist, welche gewaltige Investitionsmöglichkeiten sich nach der konstruktiven Zerstörung Syriens à la Schumpeter und Keynes für den ‚Westen‘ auftun werden.

Wird das aber bedeuten, daß Putin seine Zwickmühle, in die er die Europäer gebracht hat (und in die sich die Europäer gebracht haben), einfach aufheben wird (game over)? Natürlich nicht. Und wenn, dann wird er dafür einen hohen Preis verlangen, den die Osteuropa-Fraktion der deutschen Bourgeoisie die Deutschen mit Kußhand gerne blechen lassen würde. Ob er aber überhaupt bereit ist, darüber zu verhandeln, wird sich spätestens an der Einhaltung des Minsk-Abkommens zeigen. Allein, um den Preis möglichst hoch zu setzen, dafür benötigt er seine Fünfte Kolonne, mit der Europa terrorisiert werden kann; ob sie IS oder RAF (reloaded) heißt, ist austauschbar.

E.N. schreibt in einem Kommentar zu einem seiner *german-foreign-policy*-Zitate, die MLPD sei unfähig, eine konkrete Analyse usw. zu entwickeln und weiche stattdessen auf eine abstrakte Weltkriegsgefahr aus. Darin würde ich ihm (in diesem Fall ausnahmsweise) zustimmen.²⁰ Der Aufstieg geht in der Einleitung zu den ‚Grundrissen‘ vom Abstrakten zum Konkreten.²¹ Wenn sich meine Analyse in einer Menge von Konkretionen zu erschöpfen scheint, ist der Marxsche Weg dennoch der Richtige und in jedem Fall einzuhalten. Man muß ja seine Prinzipien nicht wie ein Banner vor sich her tragen und danach ein Bier trinken gehen. Momentan ist es wichtig, sich durch dieses Unterholz von chaotischen Fakten zu schlagen und sich möglichst (wie ich hoffe) nicht darin zu verlieren.

Putins Mühlespiel muß also weiterhin intensiv beobachtet werden mit den Mitteln, die wir nun mal haben. Dazu sind solche Infos, wie die von Dir geschickten sehr hilfreich.

★★

F an U (12.04.2016)

[...] gestern war in der BILD ein kurzer Artikel über die „**Aktion Systema**“, Putins Geheimarmee in Deutschland (im Anhang als pdf):

<http://www.bild.de/politik/inland/wladimir-putin/hat-geheime-armee-in-deutschland-45297646.bild.html>

Die Information kommt aus dem Buch von Boris Reitschuster, das am Freitag erscheint:

<http://www.amazon.de/Putins-verdeckter-Krieg-Moskau-destabilisiert/dp/3430202078#>

Kurz nach Erscheinen des Artikels wurden wohl prompt der Mailaccount und die Website von Reitschuster

20 **Emil Neubauer: *Der häßliche Deutsche – Dritter Akt? Kritik der deutschen Zustände und Ideologie***, Norderstedt 2015, 373: Zu den Anmerkungen der deutschen Linken im Ukraine-Konflikt heißt es : »**Insgesamt stand typischerweise die Kritik an der Ami-NATO an erster Stelle, die Kritik an den anderen Akteuren blieb schwächlich. Die Schlagzeilen der Titelseiten der *Roten Fahne* von 2014, der Wochenzeitung der MLPD, beziehen beispielsweise keinerlei Stellung zum Testfall Ukraine des neuen deutschen offenen Imperialismus. So was mögen nämlich die Volksgenossen nicht hören.**«

21 Karl Marx: ***Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie*** (Rohentwurf) 1857-1858, Moskau 1939 (Repr.), 21 Einleitung 3) Die Methode der politischen Ökonomie; 28: »**Es wäre also untubar und falsch, die ökonomischen Kategorien in der Folge aufeinander folgen zu lassen, in der sie historisch die bestimmenden waren ... Die Einteilung offenbar so zu machen, daß 1) die allgemein abstrakten Bestimmungen, die daher mehr oder minder allen Gesellschaftsformen zukommen ... 2) Die Kategorien, die die innere Gliederung der bürgerlichen Gesellschaft ausmachen und worauf die fundamentalen Klassen beruhen. Kapital, Lohnarbeit, Grundeigentum...**«

gehackt, wie er auf facebook geschrieben hat.

★★

U an F (16.04.2016)

[...] vielen Dank für den LIT-Hinweis²² [Reitschuster: *Putins Krieg*]. Ich habe das Buch in einem Rutsch ebenso erschreckt wie aber auch erfreut gelesen. Erfreut darüber, daß wir mit unseren Einschätzungen und Überlegungen nicht mehr ganz so alleine, wie es bisher schien, dastehen. Zugleich erschreckt, weil der Krieg, vor dem in den BLogs der *p[artei]M[arx]* bisher als abstrakte Möglichkeit gewarnt wurde, geht man von diesem Buch aus, bereits begonnen und Cassandra arbeitslos gemacht hat. Die Trojanischen Pferde haben längst Position bezogen. Assad hatte in einem seiner Interviews vor nicht allzu langer Zeit unüberhörbar angekündigt, daß die Europäer sich damit vertraut machen sollten, daß die Terroristen des IS (mit denen er immer mit verteilten Rollen prima kooperiert hat), eines Tages ihren Weg auch nach Europa finden würden.²³ Wenn die Kölner Silvesternacht sich tatsächlich als koordinierte ‚aktive Maßnahme‘ herausstellen sollte (ebenso wie die Aktionen bestimmter ‚Aktivisten‘ an der griechisch-mazedonischen Grenze), dann hat sich Assad mit seiner Drohung nicht nur einfach interessant machen wollen, sondern ist dabei, einen mit Putin ausgearbeiteten Plan Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen. Und dann war der Fall Lisa der nächste Zug in ihrem Spielchen 'Mühle auf – Mühle zu – und weg bist du'.

Aus Reitschusters Buch hätten wir dann zu entnehmen, daß die Zeiten der Kassandrarufe vorbei sind, weil der asymmetrische Krieg mit dem strategischen Angriffspunkt Europa längst begonnen hat. Wir haben es bisher nur noch nicht gemerkt. Geben Sie Acht im Straßenverkehr! Die vorsorgliche Erklärung des Autors auf den letzten Seiten des Buches, daß er sich weder in psychiatrischer noch in sonstiger medizinischer Behandlung wegen akuter Krankheiten befindet,²⁴ sollte jeder ernst nehmen, der nicht vorhat, mit den Wölfen zu heulen. Eine erste politische Schlußfolgerung wäre, daß auch ich als Parteigänger der ‚*partei Marx*‘ die Aufforderung des Autors, die Freiheit des Westen zu verteidigen, in dem Sinn ernstzunehmen habe, weil darin weiterhin die Möglichkeit der (zu)künftigen Aufhebung der kapitalistischen Produktionsweise durch die unmittelbaren Produzenten gegeben ist und ich diese Freiheit mit den mir zur Verfügung stehenden und politisch zu aktivierenden Mitteln zu verteidigen habe. Die Freiheit, dafür kämpfen zu können, daß die kapitalistische Produktionsweise aufzuheben ist. Marx, dem der preußische Polizeistaat die Staatsbürgerschaft verweigert hatte, ging ins Exil nach England, obwohl er die dort herrschende Bourgeoisie als die ökonomisch am weitesten entwickelte, raffinierteste und brutalste Ausbeuterklasse ansah, und nicht etwa in das (zeitweise) revolutionäre Frankreich. In England schrieben M.[arx]u.E.[ngels] für die Blätter des D. Urquhart, der als Türkeibegeisterter in Rußland die Hauptbedrohung des ‚Nahen Ostens‘ sah. Obwohl sie seinen Türkeifimmel insgeheim belächelten, nahmen sie seine Stellungnahmen zu Rußland ernst, weil sie durchaus berechtigt waren. Die Urquharts

22 **Boris Reitschuster: *Putins verdeckter Krieg. Wie Moskau den Westen destabilisiert***, Berlin 2016.

23 FAZ 17.06.2013 „**Europa wird den Preis für Waffenlieferungen zahlen**“. Assads Interview mit der FAZ.

www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/syriens-machthaber-assad-im-f-a-z-gespraech-europa-wird-den-preis-fuer-waffenlieferungen-zahlen-12224899.html

24 Reitschuster a.a.O., 304.

von heute werden (siehe Schockenhoff, 288f.) notfalls durch klassische ‚aktive Maßnahmen‘ zum Schweigen gebracht, woran sich zeigt, daß das Neue Zarentum die demokratische Gesellschaft, an der das alte im 19. Jahrhundert letztlich nicht vorbeikam, heute kaum noch ernst nehmen muß.²⁵ Die Warnungen des NATO-Oberbefehlshabers vor Putins ‚little grey men‘ werden als schrullige Einfälle eines in Rente gehenden alternden Generals belächelt.²⁶ Inzwischen gewöhnt man sich an den bestehenden Kriegszustand, den Putins Mafia gegen Europa seit Lisa ausgerufen hat.²⁷

Das Buch genügt zwar nicht unbedingt mit seinen beschränkten journalistischen Mitteln wissenschaftlichen Ansprüchen, aber der d.A. hat sehr gründlich und umfassend ‚in die Tiefe‘ recherchiert. An der Oberfläche finden sich häufig allzu leicht Ausflüchte und Entschuldigungen, von denen d.A. seine Leser verschont, weil er [Reitschuster] eine klare Sprache spricht, die er sich in Rußland unter dem Putin-Regime gezwungenermaßen allmählich angewöhnen mußte, wollte er der dort üblichen Korrumpierung entgehen. Den wissenschaftlich Standard müßten Andere erfüllen, von denen auf dem deutschsprachigen Buchmarkt niemand zu sehen ist. Eine Übersetzung von Karen Dawisha: ‚Putin's Kleptocracy‘: Who Owns Russia? (2015) steht aus. (Die FAZ-Rezension könnte ich Dir bei Bedarf schicken)²⁸ Bis dahin müssen wir uns mit Reitschusters Zusammenfassung zu diesem Thema begnügen. Und das ist auch schon ‚beeindruckend‘ genug. Es ragt aus der Vielzahl von Putin-Biographien u.a. auch deshalb heraus, weil d. A. über mehr als ein Jahrzehnt in Rußland gelebt und an den russischen Quellen und Verlautbarungen zu unterscheiden gelernt hat, was daran Propaganda und mit dieser beabsichtigt ist, und was eine ernstzunehmende Aussage darstellt, woraus welche Konsequenzen zu ziehen sind.

★★

F an U (24.04.2016)

[...] danke für Deine Einschätzung von Reitschusters Buch und auch für den neuen EINSpruch²⁹. Ich habe *Putins verdeckter Krieg*³⁰ gerade erst bis zur Hälfte geschafft, weil ich es nur nebenbei lesen kann.

Der „hybride Krieg“ ist meines Erachtens gar nicht so neu, wie manche Politikwissenschaftler behaupten. Reitschuster sagt ja auch, dass die Methoden des FSB und SWR allgemein denen des KGB entsprechen, allerdings auf neustem technologischen Stand, sie mit dem nicht enttarnten Westnetz der Stasi weiter arbeiten etc. Das Neue und Gefährliche ist vielleicht, dass sie jetzt verstärkt und zusammen mit der russischen Offensive in der Ukraine und Syrien zum Einsatz kommen, um die westliche Öffentlichkeit an der Nase herzuführen. Für uns ist es schwierig, dem etwas entgegenzusetzen.

25 Reitschuster, 287 ff. Der Rußland-Beauftragte Andreas Schockenhoff wird am 13. Dezember 2014 tot in der Sauna seines Hauses aufgefunden, nachdem er vorgehabt haben soll, eine Liste mit geheimen »**Verbindungen der Abgeordneten**« des Deutschen Bundestags »**mit Diktaturen wie Rußland, Aserbeidschan, Kasachstan, aber auch zu Oligarchen in der Ukraine**« zu veröffentlichen.

26 EINSpruch 22.03.2016, 7.

27 EINSpruch 30.01.2016.

28 FAZ 14.03.2016 **Putin-Verstehen für Fortgeschrittene.**

www.faz-net/aktuell/feuilleton/debatten/das-buch-putin-s-kleptocracy-who-owns-russia-14104126.html

29 EINSpruch 22.03.2016.

30 Siehe Fn. 22.

Ein Punkt, an dem man Reitschuster kritisieren muss, ist seine Ableitung des russischen Expansionismus aus dem „mafiose(n) Charakter des Systems Putin“ (S. 100). In einem Interview mit dem Focus³¹ sagt er z.B.:

„Dabei ist es wichtig, diesen mafiosen Charakter des Systems zu erkennen – denn er ist der Grund für die aggressive Außenpolitik, weil Putin und seine Kameraden immer einen äußeren Feind brauchen, um die Menschen in Russland abzulenken: Von der Korruption, vom Machtmissbrauch, von der riesigen Armut.“

Das scheint mir nicht grundsätzlich falsch zu sein, aber ein bisschen oberflächlich, denn er blendet damit den Zusammenhang zwischen der Ökonomie Russlands und seinem Streben nach Westen aus. Russland braucht offenbar die modernen Produktivkräfte in Westeuropa für die Weltmarktkonkurrenz mit China und den USA, wie du ja auch schon mal in einer früheren Mail geschrieben hast.

Ansonsten habe ich noch einen Artikel über **„Putins Honigfallen“** aus der Huffington Post (dürfte aber auch alles in Reitschusters Buch stehen) und über Putins prostalinistischen Antileninismus aus der Zeit angehängt, der mich an einen ähnlichen Artikel aus der Jungen Welt erinnert hat.³²

★★

U an F (01.05.2016)

[...] ich habe erst jetzt die Muße gefunden, die Artikel, die Du mir geschickt hast, sorgfältiger zu lesen. Den ZEIT-Artikel³³ finde ich witzig, besonders die Bemerkung zu Putins Vorliebe für Stolypin. Seine Stellung zu Lenin habe ich im EINSpruch vom 30.01. anhand der Übersetzung einer Putin-Rede in der jW kommentiert.³⁴ Ansonsten werden die wichtigsten Momente aus Reitschusters Buch in dem Fokus-Interview, soweit ich sehen kann, angesprochen. Nur Putins Syrien-Politik bleibt etwas unterbelichtet. Vgl. dagegen die Aussagen des Nato-Oberbefehlshabers, der eine deutlich klarere Sprache spricht. Siehe EINSpruch 22.03.[2016], den ich Dir als Anhang schicke. Deinen Einwand gegen die Putinsche Mafia-Verbindung als Erklärungsgrund für sein Regime müßtest Du mir genauer erklären. Reitschuster hat das eigentlich sehr plausibel dargestellt, besser jedenfalls als das, was ich bisher sonst darüber gelesen habe. Eigentlich ist die Mafia-Verbindung nichts neues. Putins Clique betreibt nichts anderes als Browder.³⁵ Der eine hat den verfügbaren gesellschaftlichen Reichtum der SU für sich und seine Aktionäre privatisiert, der andere für sich und seine 'Familie'. Nur, daß es sich bei Browders *Heritage Foundation* um ein in der

31 Putins Honigfallen_So sichert sich Russlands Präsident systematisch Einfluss bei deutschen Politikern.pdf

32 Weitere links zu diesem Thema:

Reitschuster_Putin hat Deutschland unterwandert – FOCUS online.pdf

russland-wladimir-putin-lenin.pdf

33 russland-wladimir-putin-lenin.pdf

34 EINSpruch 30.01.2016: jW 30./31.01.2015 **Kommunismus gefällt mir**. Antworten Wladimir Putins auf Fragen zu Lenin, der Sowjetunion und ihrem Zerfall.

www.jungewelt.de/2016/01-30/012.php?sstr=Kommunismus|gef%C3%A4llt|mir

35 **Bill Browder: Red Notice. Wie ich Putins Staatsfeind wurde**, München 2015.

bürgerlichen Gesellschaft übliches und unter den herrschenden Rechtsverhältnissen legales und allgemein anerkanntes Aktiengeschäft handelt, mit dessen Hilfe er [Browder] der russischen Gesellschaft ihren Reichtum abnimmt, indem er z.B. die Aktien einer unterbewerteten sibirischen Ölquelle kauft usw., während Putins Clique das bürgerliche Recht im Stil Al Capones instrumentalisiert, und als bonapartistischer Chef des Staatsapparates seiner Clique bei der Enteignung ihrer Konkurrenten unmittelbar unter die Arme greift (Fall Magnitzki, Fall Chodorkowski, Panama und der Cellist usw.). Ohne bürgerliches Recht funktioniert der Kapitalismus nun mal nicht; oder nur für eine gewisse Zeit unter Verhältnissen der von Arturo Ui gekaperten bürgerlichen Gesellschaft und künstlich aufrechterhalten von den Rackets der Putin-Partei. Aber auf die Dauer kann das nicht gut gehen. Insofern finde ich Reitschusters Herleitung der Putinschen Karriere aus den Niederungen der Peterburger Mafia durchaus nachvollziehbar... [...] Was ich an seinem Buch auch sehr wichtig finde, ist die Herleitung der konkreten Ansätze einer Fünften Kolonne Putins hier im 'Westen',³⁶ die sich wahrscheinlich nicht auf eine Variante beschränken wird. Einige Beispiele hat d.A. dafür namhaft gemacht. In *p[artei]M[arx]* ist da ganz abstrakt von Quislingen die Rede. Das wird wohl kaum jemanden überzeug[t hab]en. Reitschuster nennt Namen und historische Fälle. Das machen die wenigsten. Da bleibt es meistens bei Andeutungen und das war's. Wenn auch der politische Zusammenhang bei ihm unterbelichtet bleibt, werden immerhin einige Anhaltspunkte geliefert, um einen solchen Zusammenhang herzustellen. Ich betrachte ihn und die t-online Nachrichten-Agentur, für die er tätig ist, als einen modernen Urquhart.

Womit wir beim nächsten Thema sind: 1. Mai und AfD (-Parteitag). Bochum war an diesem Wochenende ein Zentrum der 'Bewegung'. Schon gestern Abend ein gespenstischer Zug von autonomen schwarzen Kapuzenpullis durch die Innenstadt. Heute Frau Kraft vor dem Rathaus und der ‚Nationale Widerstand‘ auf dem Weg vom Hauptbahnhof zur Innenstadt. Es sind nur wenige hundert Meter und, was den ‚Nationalen Widerstand‘ betrifft, waren es nur mickrige hundert Personen. Bürgerkriegsübung für eine noch besser trainierte Polizei. Frau Kraft hat in Proletarierzivil auf dem Podium gestanden und eine Brandrede ‚gegen Rechts‘ und für ‚gute Arbeit‘ in unserm guten alten Pott gehalten. Der Rest ist bekannt. Bemerkenswert, verglichen mit früheren Anlässen (da trötete für gewöhnlich die Linke die Begleitmusik gegen die ‚neoliberalen‘ Beschwichtigungsversuche der Sozialdemokratie) der ‚klassenkämpferische‘ Impetus, den man von dort normalerweise nicht zu hören bekommt. Gabriel steht das Wasser Unterkante Oberlippe. Kommentar [zu Krafts Rede]: Hervorragende Arbeit des Spin-Dr.s von Frau Kraft. Als Kontrapunkt zu Krafts AfD-Kritik distanzierte sich der DGB-Redner davon, *alle* AfD-Wähler, somit auch viele seiner Beitrag zahlenden Kollegen pauschal zu Nazis zu erklären. Es geht offenbar zur Sache, und da muß untereinander differenziert werden, wenn man nicht im Zuschauerraum landen will. ... Vom Platz in der Stadtmitte ist immer noch das Geplärre des Lautsprechers und das Geknatter des Hubschraubs zu hören...

Fazit: Die Linke und die Rechten brauchen einander und leben politisch voneinander und vor allem davon, sich gegenseitig hochzuschaukeln, weil sie inhaltlich sonst noch bedeutungsloser wären. [...]

36 Reitschuster a.a.O (Fn. 22), 199 und 213.

★★

F an U (07.05.2016)

zur Putin-Mafia: wie Reitschuster Putins Regime im Zusammenhang mit seinen Mafia Connections erklärt, finde ich auch plausibel. Meine Kritik betrifft die kurzschlüssige Ableitung des russischen Expansionismus allein aus dem Faktor, dass die Herrscher über Russland heute Gangster sind und mit ihrer Aggression nach außen von dieser Tatsache ablenken wollen. Die gesellschaftlichen Grundlagen der russischen Außenpolitik, also Russlands Stellung auf dem Weltmarkt und die Rolle Europa in der Konkurrenz der Großmächte, spielen in dieser Erklärung keine Rolle. Deshalb mein Eindruck, dass Reitschuster an dieser Stelle die russische Außenpolitik personalisierend und reduktionistisch erklärt, wenn er sie nur darauf zurückführt, dass sie von Berufskriminellen betrieben wird. Die Kehrseite davon ist sein demokratischer Wunderglauben: gäbe es ein Russland mit demokratischer Regierung und einem ordentlichen Bildungssystem, wäre in Europa alles Friede, Freude, Eierkuchen...

★★

U an F (08.05.2016)

Zweifellos erklärt Reitschusters Reduktion der Verhältnisse in Rußland (auf eine Gangster-Republik) nur einen Teil dessen, was die heutige (von Putin für Rußland beanspruchte) Weltmachtrolle ausmacht. Deshalb kann die Weltwirtschaftskrise (WWK) nicht durch den Gangsterismus, sondern muß der Gangsterismus als Symptom der WWK erklärt werden, als eine Form der bürgerlichen Klassenherrschaft, die ausgehend von Leuten wie Putin über Kadyrow und Assad bis zum IS oder [ausgehend] von den Chefs der KP China über ähnliche Figuren in Südafrika, Angola, Nicaragua bis nach Venezuela reicht; eine Herrschaftsform, die dabei ist, den alten ‚westlichen Imperialismus‘ abzulösen. Seit Ausbruch der WWK befindet sich das Zentrum der Auseinandersetzung zwischen der westlichen und der östlichen Herrschaftsform der Bourgeoisie im Nahen Osten, die im Kampf zwischen ‚westlicher‘ Kulturrevolution (Arabische Revolution) und anti-westlicher Konterrevolution (Islamischer Staat) kulminiert ist, wobei letzterer vielfältige Beziehungen zum globalen Gangsterismus jeglicher Couleur unterhält. Der Gangsterismus ist Symptom und nicht Erklärungsgrund für die WWK. Als unser wichtigstes theoretisches Werkzeug für ihre Analyse erweisen sich nach wie vor (oder erneut) die Marxschen Drei Blauen Bände, während alles andere, was dazu vom ‚westlichen‘ bürgerlichen Fachidiotismus oder von der Occupy-Wallstreet-Linken auf diesem Gebiet theoretisch abgesondert wird, sich als mehr oder weniger hilflose Rettungsversuche der kapitalistischen P[roduktions]Weise und als unbrauchbar erweist.

Nun zur TO. [...] [Fortsetzung: 1a **U an F (08.05.2016)**]

★★

U an H (03.08.2016)

[...] Du hast mir seinerzeit eine Mail mit einem Link zu Uli Gellermann geschickt.³⁷ Auf der Suche nach dieser Mail habe ich diese aus Versehen gelöscht, weiß aber, daß der Link zu Gellermann vom 14.07. stammte und sich mit dem Verteidigungsweißbuch befaßt. Ich bekomme nicht in den Kopf, wie Du von diesen Putin-Trollen noch eine Zeile ernst nehmen kannst. Soweit ich weiß, arbeitet Gellermann auch für SPUTNIK, einen Ableger von RUSSIA TODAY, dem Hauptpropagandaorgan Putins im Westen. Gern gesehen auch bei den Berliner Rußlanddeutschen, die uns seinerzeit den Fake von der verschwundenen und vergewaltigten Lisa auftischen wollten (Vgl. EINSpruch 30.01.16). Seit Jahr und Tag wird uns dieser traurige Haufen Bundeswehr als das Nonplusultra einer aggressiven Streitmacht aufgetischt, die, wenn sie wollte, schon in ein paar Tagen wieder vor Moskau stünde. Was für ein Schmarren! Am meisten übel nehme ich aber diesem Putin-Troll den letzten Satz in seinem Statement, worin er Syrien in eine Reihe mit den bekannten westlichen Interventionen im N[ahen]O[sten] stellt und damit die Verbrechen Assads und Putins gegen die sunnitische Bevölkerungsmehrheit Syriens mit fast 300.000 umgebrachten Zivilisten einfach unter den Teppich kehrt. Wer nur von der Legion Condor schwafelt, will die Kriegsverbrechen der ‚Legion Assad‘ mit ihren Faßbomben auf Wohngebiete und der gezielten Bombardierung von Krankenhäusern und Schulen wie zuletzt in Aleppo (einschließlich des Einsatzes von Chemiewaffen) im Interesse Putins vergessen machen. Legion Condor war vor 70 Jahren, Aleppo ist heute! Glaubst Du, Putin würde, wenn er (heute) könnte, dasselbe nicht auch im westlichen Europa praktizieren? Putins Kreaturen, wie Uli Gellermann eine ist, kann nur meine ganze Verachtung und meine ganze Wut treffen. Eine ernsthafte Diskussion ist über sein Kriegs-Propaganda-Geschreibsel nicht möglich. Wenn Du glaubst, Du könntest Dich dadurch über ‚die andere Seite‘ informieren, frage ich mich, ob Du ‚die eine Seite‘ genauso einseitig interpretierst wie Herr Gellermann? Wie Putins Trolle vorgehen, um jede Kritik an Rußland als Produkte der Lügenpresse ‚zu entlarven‘, fand ich heute in der FAZ. Dieses interessante Beispiel, das hervorragend das oben Gesagte illustriert, will ich Dir nicht vorenthalten.

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/zwei-moechtegern-reporter-randalieren-14370797.html>

★★

H an U (04.08.2016)

[...] immer wieder mal stell ich fest, dass Du bestimmte Hinweise von mir – u. a. bzgl. Gellermann – benützt, quasi als Aufhänger, um dazu Deine Presse mit Deiner Meinung zu füllen, dabei mir jedoch immer wieder unterstellst, unterschiebst (s. u.), als würden die Dir mitgeteilten Inhalte etwas von meinen Auffassungen wiedergeben.

Fällt Dir nicht auf, dass es sich bei diesen Mitteilungen gerade um solche handelt, die Futter sind für Deine „ganze Verachtung“ und „ganze Wut“ betreffend Putin-Verteidiger, sowohl linker wie rechter Coleur, quasi sog. Paradebeispiele ?

37 **Für Deutschland sterben. Die Zukunft der Billiglöhner: Die deutsche Legion**
<http://www.rationalgalerie.de/home/fuer-deutschland-sterben.html>

Im Übrigen – Nicht die offensichtlichen „Lügen“ sind das eigentliche Problem, sondern die „Halbwahrheiten“.

Daher verfolge ich grundsätzlich divergierende, polare, grundfalsche reaktionäre Positionen speziell in ihrem Kampf gegeneinander, insofern sie über den jeweils anderen mitunter gerade die Infos liefern, die dieser verschweigt, und v.v. – und nehme sie insofern auch „ernst“.

★★

F an Alle und an partei Marx (08.08.2016)

[Der Bericht von CORRECTIV³⁸]: **»Sie waren auf der Suche nach unserem Kollegen Marcus Bensmann, der zusammen mit David Crawford über den Abschuss des Passagierflugzeugs MH17 recherchierte. Bensmann und Crawford hatten herausgefunden, dass die Maschine von russischen Offizieren aus dem Separatistengebiet abgeschossen wurde. 298 Menschen kamen bei dem Absturz in der Ukraine ums Leben.**

Die russische Regierung hatte die Recherchen als westliche Propaganda abgetan, allerdings ohne nachvollziehbare Argumente. Die Jury des Nannen Preises hatte die Recherche dagegen als eine der drei besten investigativen Leistungen des Jahres 2015 ausgezeichnet.

Wir konnten Phillips und Six gestern nur mit vereinten Kräften wieder aus der Redaktion bugsieren. Anschliessend filmten sie mit Teleskopstativen von außen in die Redaktion hinein.

Wir riefen die Polizei, doch als Phillips und Six die Einsatzwagen sahen, machten sie sich auf dem Staub. Später rief Phillips erneut bei Bensmann auf dem Handy an, nannte ihn eine Prostituierte für die CIA und so weiter.

Auf seinem Twitter-Account @GrahamWP_UK hat sich Phillips später zu dem „Besuch“ bei Correctiv bekannt und eine Veröffentlichung angekündigt. Phillips hat schon mehrfach für „Russia Today“ gearbeitet, Six für die „Junge Freiheit“ – eine aufschlussreiche Kooperation.

Meine Kollegin Tania Röttger hat über die beiden recherchiert und herausgefunden, dass Phillips im Mai 2014 von der Ukrainischen Nationalgarde an der Grenze zur Ostukraine gefangen genommen worden sein soll. Auch Buzz Feed schrieb darüber (auch ausführlich zu Phillips' Lebenslauf)

https://www.buzzfeed.com/maxseddon/how-a-british-blogger-became-an-unlikely-star-of-the-ukraine?utm_term=.lm9WVNkmqX#.vbGDVWXer8

38 Vgl. 1b **U an F und an Alle (03.08.2016)**.

„Russia Today“ bezeichnet Phillips mal als „Youtube-User“, mal als „Stringer“, mal als „Contributor“. Zuletzt wurde er laut dem rechten „Contra Magazin“ auf einer angeblichen Nazi-Demo in Lettland verhaftet:

<https://www.contra-magazin.com/2016/03/journalist-graham-w-phillips-bei-einer-nazi-demo-in-lettland-verhaftet/>

Laut BuzzFeed verdient er sein Geld vor allem mit seinen Videos über Youtube.

Billy Six wurde Ende 2012 in Syrien gefangen genommen. Er soll auch in einem Assad kontrollierten Gefängnis gewesen sein.

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-91464882.html>

Für die „Junge Freiheit“ schrieb er als „Nahost-Korrespondent“, später auch von der Balkan-Route. Der letzte Artikel von ihm erschien dort im September 2015. Er sprach bei der Passauer AfD über seine Gefangenschaft in Syrien, wie die Passauer Neue Presse berichtet:

http://billys-reisen.de/wp-content/uploads/2016/01/2015_12_31_Passauer-Neue-Presse-Seite-19.jpg

Außerdem hat er eine skurrile Webseite, über die er sich als Finanzberater („Der Finanzarzt für die besondere Sorte Mensch“) anbietet:

<http://www.billy-six.de/index.php?id=277>

Wir haben gestern Abend noch Anzeige erstattet gegen Phillips und Six wegen Hausfriedensbruch (§123 StGB) und Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen (§201a StGB).

Wir halten Euch auf dem Laufenden, wenn es etwas Neues gibt. «

(update 3.8.2016, 18 Uhr:)

»Dieter Stein, Chefredakteur der „Jungen Freiheit“ schreibt uns über seinen Mitarbeiter Billy Six: „Billy Six war weder im Auftrag der Jungen Freiheit in der CORRECTIV-Redaktion, noch war uns das Vorhaben bekannt. Wir heißen die Aktion nicht gut.“ «

Zum Schluss: Ich habe zwei interessante Texte gefunden, in denen versucht wird, einen Überblick über den Krieg in Syrien zu geben:

<http://bikoret-khatira.tumblr.com/post/139608549946/analyse-13-wer-gegen-wen-in-nordsyrien-und>

<http://bikoret-khatira.tumblr.com/post/141428828681/analyse-23-syrien-%C3%BCber-den-historischen>

★★

U an H (27.08.2016)

[...] ich habe die Links, die Du mir geschickt hast, immer so verstanden, daß Du auf den Inhalt

besonderen Wert legst, egal, wie Du oder ich diesen bewerten. Sonst hättest Du sie mir nicht geschickt. Vielleicht hätte ich Dir eher mitteilen sollen, daß ich auf Herrn Gellermann absolut keinen Wert lege, es sei denn, Du hättest eine eigene Interpretation dieses Putinschen Troll-Geschreibsels hinzugefügt. Was mich betrifft, halte ich eine eigene Kritik für redundant und würde daher keine produzieren. Aber über *Deine* Interpretation hätten wir reden können. Die gab es aber nicht. Wie hätte ich den Link dann verstehen sollen? Denn allgemein selbstverständlich ist diese Art von Journalismus jedenfalls nicht (mehr). Schon lange nicht mehr, da es sich um Kriegspropaganda handelt, was Du meinem Geschreibsel hoffentlich nicht unterstellen wirst. Also legen wir das ganze zu den Akten, aber auf Termin...

[...]

Außerdem der Aufsatz von Carsten Prien heute im N[eu]e[n]D[eu]tschland, den ich Dir schicke.³⁹ Die Marxsche und die Schellingsche Hegel-Kritik seien sozusagen aus einem Holz geschnitzt? Na ja, die Beweise sind dürftig. Und im Zweifelsfall halte ich es mit Lukács, obwohl seine Schelling-Kritik (es ist lange her) mir ursprünglich mal ziemlich einleuchtend erschien. Da hatte ich allerdings von K.[arl]M.[arx] noch so gut wie nichts gelesen und der M-L lag noch vor mir. Aber vielleicht kannst Du mit dem Aufsatz mehr anfangen. Mir bleibt wie immer unklar, worauf d.A. mit dem, was er schreibt, eigentlich hinaus will. Im Ruhrgebiet pflegt man zu sagen: er soll doch mal Butter bei die Fische tun...

★★

U an F (28.08.2016)

[...] nachdem nun der pM-account wieder hergestellt ist, konnte ich das Nahost-Info zu Ende lesen und schicke Dir nun eine sporadische Einschätzung. Ich stimme mit der Haupttendenz des Infos überein. Problematisch ist bei Soli-Gruppen immer, daß sie keine expliziten politischen Stellungnahmen vornehmen können, ohne ihren globalen Konsens zu sprengen. Dieser beruht auf dem sog. Arabischen Frühling, der ursprünglich auch hier bei uns eine breite Unterstützung gefunden hat, bis es Assad gelang, die nahöstliche orange Revolution mit dem salafistischen *agent orange* einzustäuben. Die konterrevolutionäre Dialektik, die Putin in Tschetschenien praktiziert hat (Kadyrow) ist in Syrien voll zum Tragen gekommen, während sie sich in der Ukraine vorerst als wirkungslos („**Banderistas**“ Faschistas) erwiesen hat. Hier hat eine relativ entwickelte bürgerliche Gesellschaft (auch wenn sie ursprünglich von der Neuen Bourgeoisie regiert worden ist) ihre Immunität gegen diese Art von Dialektik unter Beweis gestellt; anders als die Hauptvertreter der westliche Linken. In Syrien war das leider nicht so, schon weil die Gesellschaft so elementar zwischen Stadt und Land in zwei Welten gespalten ist, die dennoch zunächst gegen die faschistischen Zumutungen des Assad-Regimes zeitweise zusammengefunden haben. Das wird auch in den Analysen auf dem von westlichen Orientalisten vorgegebenen Niveau einigermaßen schlüssig dargestellt. Jeder erzählt dabei aber seine eigene Geschichte und daraus muß sich der Leser eine eigene schlüssige Geschichte zusammenreimen.

39 ND 27.08.2016: **Lästig das fühle ich**. Der Marxismus sollte sein Verhältnis zu Schelling überdenken. (Carsten Prien) www.pressreader.com/germany/.../282076276292505

Das Problematische an diesen Narrativen ist, daß ihnen methodisch das ‚einigende Band‘ fehlt und fehlen soll. Ich habe in pM seit Ausbruch des Arabischen Frühlings versucht, ein solches zu entwickeln. Bisher hat es auch einigermaßen gepaßt. Für entscheidend halte ich (was in solchen Analysen wie den vorliegenden zu kurz kommen muß) das Machtspiel der Groß- und Mittelmächte, aus dem sich die einzelnen politischen Züge erklären lassen, bis der Gegner schachmatt gesetzt ist.

Nachdem der Iran, Putins Übermut ein wenig gedämpft hat und die USA in Nordsyrien wohl einen zweiten kurdischen Nord-Irak entstehen lassen wollen, wird sich zeigen, wer sich auf der Verliererstraße befindet und wer nicht...

Ich muß hier leider abbrechen. Die Debatte wird fortgesetzt.

Im Anhang ein taz-Artikel zu den beiden Verrückten Putin-Jüngern!⁴⁰

★★

H an U (03.11.2016)

Ich hab nur den Artikel zu den „Saudis....“ gelesen – Mittel der „psychologischen Kriegführung gegen Rußland...“⁴¹

Vertreter der 7. Kolonne des russischen Sozialimperialismus ? ! – meinetwegen, ich beachte deren Informationen, wie überhaupt die der jeweiligen gegnerischen Seite, da sie meist doch etwas mehr Wahrheit noch liefern als die, mit denen die jeweiligen Gegner ihr eigenes Lager versorgen – quasi als eine Art ‚Ergänzung‘ von ohnehin nur Halbwahrheiten.

Soweit zu meiner Lesart von Gellermanns Arikeln.

★★

U an H (06.11.2016)

[...] vielen Dank für die Info zur Herbstschule.⁴² Nein, ich war nicht dort! Und warum auch? Es wäre ziemlich schwierig gewesen, mich in einen interessierten Teilnehmer zurückzuverwandeln, zumal ich mit der R[osa]L[uxemburg]S[tiftung], auch ‚nur‘ in ihrer Sponsor-Rolle, nichts zu verhandeln habe. Bei einzelnen Freunden der ehemaligen M[arx]-G[esellschaft] ist das vielleicht was anders. Daß sie sich von der RLS haben kaufen lassen, war Voraussetzung für die Vereinsauflösung der M[arx]-G[esellschaft] (Die

40 taz 28.08.2016 Bloggende Aktivisten Lejeune und Phillips **Aber sie nennen sich Journalisten** Sie wähen sich im Kampf für die Wahrheit, dabei betreiben sie Propaganda. Zwei „Lügenpresse“-Rufer, die selbst welche produzieren. – Siehe auch: **F an Alle und an partei Marx (08.08.2016)**.

41 Uli Gellermann: Saudis kämpfen für Menschenrechte in Jemen / Gelesen: Von der Freiheit im Kapitalismus / Schmock: Unser Menschenrecht!

42 **9. Marx-Herbstschule (4.-6.11.2016) Marx' Begriff der Revolution.** Die Abendveranstaltung steht unter dem Thema: **Der politische Marx und die Übereinkunft von Antagonismus und Kommunismus.**

P[artei]D[ie]L[inke] kauft alles auf, was auf dem linken Markt kräucht und fleucht und nicht bei ‚3‘ auf den Bäumen ist...) Ich hoffe, Du legst mir das nicht als Arroganz aus. Natürlich ist das mein Thema! Vor 10 Jahren haben sie mich, als ich diese Thema bearbeitet habe, irritiert angeschaut (du erinnerst Dich vielleicht), aber im Stillen den Kopf geschüttelt. ‚Was soll das denn?‘ ‚Was hat das mit Marx zu tun?‘ usw. Revolution und Konterrevolution in Deutschland und Rußland? Inzwischen hat das wie es scheint Konjunktur und plötzlich doch was mit Marx zu tun. Prima! Ich werde auf *meiner* Wellenlänge darauf reagieren.

Noch mal zu dem Gellermann. Ich bekomme auch sein Zeug geschickt und habe aufgehört, mich über diese Trollerei aufzuregen. Du brauchst es mir also nicht zu schicken, es sei denn, Du hast es kommentiert oder willst es kommentieren. Das würde mich selbstverständlich interessieren.

Ich schicke Dir, wie [...] angekündigt, meine Kritik an einer ML-Gruppe, mit der ich seit Jahren korrespondiere (*Gegen die Strömung*)⁴³ Sie schicken mir ihre Zeitung (kommt alle zwei Monate raus), und sie kriegen von mir einen gepfefferten Kommentar zurück. Bisher haben sie mir auch danach weitere Ausgaben geschickt. Die März-Nummer ist interessant, weil sie darin den Marx des *Kapital* dem Proletariat näherbringen wollen. Solltest Du mal reinschauen. Außerdem haben sie eine Kommunistische Erklärung herausgebracht, die von der Intention dem nahe kommt, was auch die *partei Marx* vorhat: Schaffung eines Kommunistischen Korrespondenz Komitees.

★★

43 Siehe KOMKORR 2 (20.02.) und (27.10).